

Studierendenwettbewerb CAMPUSMEILE

## Preisträger

Kennziffer 168489 - Deine Stadt, Dein Campus, Deine Meile

Frederik Daub, Lion Günther, Johannes Reitzmann, Felicitas Sator, Felix Schoeler

**Hochschule RheinMain/ Hochschule Geisenheim/ Frankfurt University AS**

Masterstudiengang UMSB Umweltmanagement und Stadtplanung in  
Ballungsräumen

Prof. Dr. Michael Peterek und Dr. Florian Wiedmann

### Beurteilung der Jury:

Die Verfasser\*innen schlagen vor, durch die inhaltliche Überlagerung von Raum, Bildung und Mobilität Identifikation mit der Campusmeile herzustellen, auf diese Weise die Meile zum „Erlebnisraum“ zu verdichten. Daraus entwickeln sie drei Meilenabschnitte mit einem jeweilig zugehörigen Platz.

Die Durchmischung vieler Nutzungsangebote soll dabei eine stärkere Verbindung zwischen Anwohnern, Nutzern, Studierenden und Schülern fördern.

Für dieses Ziel können die Verfasser\*innen glaubhaft darstellen, wie wichtig die ausgewogene Besetzung der Campusmeile mit unterschiedlichen Nutzungen und Nutzergruppen für die Identifikation mit dem Standort ist. Insbesondere die drei Vertiefungsbereiche Campus Westend, Erweiterung Deutsche Nationalbibliothek/Frankfurt School und Frankfurt University AS werden sorgfältig bearbeitet und daraus räumliche Szenarien entwickelt.

### Besonderer Beitrag:

Die Arbeit **Deine Stadt, Dein Campus, Deine Meile** zeugt von der tiefgreifenden Auseinandersetzung mit dem Thema Nutzungsdurchmischung. Denn erst wenn es gelingt, allen Beteiligten der Campusmeile, ob Studierende, Lehrende, Wissenschaftler\*innen und nicht zuletzt die große Zahl der Anwohner\*innen eine anregende Nutzungsdurchmischung anzubieten, kann lebendige Urbanität sich einstellen und die Campusmeile inhaltlich ein Erfolg werden.

## Preisträgerinnen

Kennziffer 101101 - Wissen am laufenden Band

Gabriela Alibozek, Melissa Dopf

**Hochschule RheinMain/ Hochschule Geisenheim/ Frankfurt University AS**

Masterstudiengang UMSB Umweltmanagement und Stadtplanung in  
Ballungsräumen

Prof. Dr. Michael Peterek und Dr. Florian Wiedmann

### Beurteilung der Jury:

Die Arbeit bewegt sich auf einer konzeptionellen Ebene des Städtebaus und entwickelt Visionen urbanen Lebens zur Campusmeile. Als Labor für das zukünftige Miteinander in der Stadt werden Orte der Begegnung und der Forschung wie etwa eine Teststrecke für autonomes Fahren angeboten.

Besonderen Stellenwert erhält die Nutzung der Erdgeschosse als Katalysator (studentischen) Lebens. Mit direktem Bezug zur Campusmeile entstehen auf den zugeordneten Meilensteinen Freiflächen, die gleichzeitig als Eventflächen genutzt werden können.

### Besonderer Beitrag:

Der sehr programmatische Entwurf **Wissen am laufenden Band** erfüllt überzeugend das Format Ideenwettbewerb. Die Stärke liegt im konzeptionellen Ansatz, der die Campusmeile auch als Teil des gesamtstädtischen Gefüges (mit Bezug zum Museumsufer) interpretiert. Dabei auf einleuchtende und plakative Art und Weise die Entwicklungsszenarien der Meile und deren inhaltliche Belegung darstellt.

Sehr glaubhaft erscheint auch die authentische Fokussierung auf die Zielgruppe der Studierenden.

Studierendenwettbewerb CAMPUSMEILE

## Preisträger\*in

Kennziffer 985650 - Connecting Ways

Andrea Wessels, Benjamin Weidmann

### **HTWG Konstanz**

Masterstudiengang Architektur

Prof. L. Schenk, Prof. Dr. A. Schwarting, LA Hendrik Porst, Arch. Christian Müller

### Beurteilung der Jury:

Die Verfasser\*innen übernehmen die historische Allee der Nibelungenallee als durchgängiges Merkmal der Campusmeile. Die bestehenden Kreuzungen und Einmündungen werden darin als Wegenetz integriert, der mittlere und östliche Meilenstein wird daraus entwickelt. Auffällig ist die Neugestaltung des Campus Westend entlang zweier senkrecht zueinander verlaufender Grünspangen.

Die Arbeit wirkt selbstverständlich aus dem Kontext entwickelt und gestaltet die Freiräume durchgängig in einem gleichmäßigen Duktus.

### Besonderer Beitrag:

Den Verfasser\*innen der Arbeit **Connecting Ways** gelingt auf verblüffend einfache Art und Weise die Qualität der Nibelungenallee auf die gesamte Campusmeile und darüber hinaus zu übertragen. Dabei werden an wichtigen Kreuzungs- und Einmündungspunkten sogenannte Connecting Ways eingeführt, um die Meile zu rhythmisieren und die immense Länge zu gliedern. Die vorgeschlagene Gestaltung wirkt dabei sehr zurückhaltend, aber sorgfältig durchdacht.

## Preisträgerinnen

Kennziffer 601627 - Impuls Campus

Nathalie Denstorff, Hilde Rosenboom, Janina Schwab

### **TU Berlin**

Fachgebiet Städtebau und Siedlungswesen

Prof. Dr. Angela Million, Dr. Anna Juliane Heinrich

### Beurteilung der Jury:

Die Arbeit "Impuls Campus" bildet die Campusmeile auf der Grundlage der übergeordneten Kategorien Arbeiten, Begegnung und Forschung, welchen die Anforderungsprofile der unterschiedlichen Nutzergruppen zu Grunde gelegt werden. Daraus entwickeln die Entwurfsverfasser\*innen ein schlüssiges Gesamtkonzept und für die Meilensteine Lösungen mit hoher Verdichtung.

Einige Vorschläge gehen über die Aufgabenstellung hinaus (Sportplätze / Erweiterung FRA UAS), bleiben dabei durchweg nachvollziehbar und steigern die Qualität des Gesamtentwurfes. Aus der umfangreichen Analyse wird bis in die Details ein stimmiger Gesamteindruck abgeleitet.

### Besonderer Beitrag:

Der Entwurf **Impuls Campus** ist ein glaubhafter, weil umfassend und intensiv bearbeiteter städtebaulicher Beitrag. Er wurde sehr stark aus der Nutzerperspektive entwickelt, dabei aus den Nutzungsansprüchen räumliche Szenarien entwickelt. So entstehen ausgewogene Angebote im öffentlichen Raum mit passender Zuordnung der Räume zur Campusmeile.

Studierendenwettbewerb CAMPUSMEILE

## Preisträger\*in

Kennziffer 372084 - Campus auf der Meile

Maximilian Mohr, Esther Schwedler

**TU Berlin**

Fachgebiet Städtebau und Siedlungswesen

Prof. Dr. Angela Million, Dr. Anna Juliane Heinrich

### Beurteilung der Jury:

Die Verfasser\*innen entwickeln ein vielschichtiges Gesamtkonzept. Die drei Abschnitte des Alleenrings mit den jeweils zugeordneten Bildungseinrichtungen werden in ihrem spezifischen Charakter interpretiert und verstärkt. Die Campusmeile wird als „Rundlauf“ zwischen den großen Grünräumen Campus Westend und Friedhof geführt, dabei der Verlauf der Meile auf den Campus Westend umgeleitet.

Der Entwurf wird getragen von der Überzeugung, dass die Betonung der Qualität der einzelnen Alleenabschnitte zu einer abwechslungsreichen Gliederung der Campusmeile führt. Dazu werden die Charakteristika der Außenräume überhöht und sehr sorgfältig und ideenreich bis zu einzelnen Maßnahmen im städtebaulichen Detail entwickelt.

### Besonderer Beitrag:

Die Arbeit **Campus auf der Meile** schwenkt die Campusmeile auf den Campus Westend der Goethe-Universität und schlägt so eine erstaunliche Brücke zwischen Vision und Pragmatismus: Die Einfahrtschneise Miquelallee kann einerseits von der Zugehörigkeit zur Campusmeile „entlastet“ werden, andererseits wird die Meile durch ihren Verlauf über den Campus inhaltlich verdichtet. Dies gelingt übrigens auch in den anderen Abschnitten sehr überzeugend.

Studierendenwettbewerb CAMPUSMEILE

## Preisträger\*in

Kennziffer 125181 - LEA

Jasper Lippert, Lena Maaß, Anton Wohldorf

**TU Berlin**

Fachgebiet Städtebau und Siedlungswesen

Prof. Dr. Angela Million, Dr. Anna Juliane Heinrich

### Beurteilung der Jury:

Der Entwurf LEA setzt auf die Vernetzung von räumlichen und sozialen Angeboten, um die Grundlage für eine lebendige Urbanität zu bilden. Dazu übertragen die Verfasser\*innen die Qualität der Nibelungenallee auf die gesamte Campusmeile, ohne dem über Jahrzehnte gewachsenen Charakter der Allee verhaftet zu bleiben. Denn sie definieren den Städtebau über traditionelle Werkzeuge hinaus, als lebendigen und aneignungsfähigen Stadtraum für alle Zielgruppen. Dazu werden eine Vielzahl an zeitgemäßen und atmosphärisch dichten Nutzungsangeboten und räumlich überzeugenden Eingriffen vorgeschlagen. Etwa die farbig herausgearbeitete Durchwegung des „Pinken Teppich“, den „Häusjes“ oder den vielen Aktivitätsflächen. Deren Gestaltung und die der gesamten Anlage werden souverän bis ins Detail vorgetragen. Die Setzung der Räume und Hochbauten erscheint präzise und die Vernetzung mit den angrenzenden Quartieren möglich.

### Besonderer Beitrag:

**LEA** besticht durch die sorgfältige Auseinandersetzung mit dem Ort und den Nutzergruppen. Daraus werden überzeugende Räume, ein nachvollziehbares Verkehrskonzept und eine Reihe von vielfältigen Nutzungsangeboten bis ins städtebauliche Detail entwickelt und im Sinne einer umfassenden Vernetzung zu dem Stadtraum Campusmeile verdichtet.

Ein ganzheitliches Konzept, das die Kraft und Souveränität ausstrahlt, um die Campusmeile samt der angrenzenden Quartiere mit Leben zu füllen.

Studierendenwettbewerb CAMPUSMEILE

## Preisträger\*in

Kennziffer 191524 - Grüner Teppich für Bildung

Daniel Tittiser, Tabea Alessandra Wodsack

**Frankfurt University AS**

Masterstudiengang Architektur

Prof. Dr. Maren Harnack

### Beurteilung der Jury:

Die Campusmeile wird in den drei Vertiefungsbereichen mit überzeugend proportionierten Gebäudeensembles gegliedert, die eng an den Alleenring heran rücken, teilweise sogar darauf stehen sollen. Diese räumlichen Schwerpunkte werden jeweils mit einem zugehörigen und langgezogenen Freiraum ergänzt und mit baulichen Hochpunkten markiert.

Dazwischen wird der „Grüne Teppich für Bildung“ ausgelegt, der auch die neuen Freiräume der Vertiefungsbereiche umfasst. Der Fuß- Radwegeverkehr wird bewusst darüber geführt, um die dahinter liegenden Bildungseinrichtungen und Quartiere stärker für die Öffentlichkeit zu aktivieren. So gelingt den Verfasser\*innen mit einem einfachen, dabei sehr anschaulichen Konzept die Campusmeile als Ganzes zu fassen.

### Besonderer Beitrag:

Der Beitrag **Grüner Teppich für Bildung** demonstriert, wie durch die gezielte Verdichtung mit Gebäudeensembles an den drei Vertiefungsbereichen und deren präziser Setzung deutliche Schwerpunkte innerhalb der Campusmeile ausgebildet werden. Dabei wird der öffentliche Raum Campusmeile über die gesamte Länge als Grünfläche verbunden. Die Bildungseinrichtungen und deren Freiräume werden zur Meile geöffnet und es entstehen öffentliche Räume, die als Angebot für die angrenzenden Quartiere zu verstehen sind.